

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2016-02-23

Dezernat/ Amt: I / Büro der
Stadtvertretung
Bearbeiter/in: Frau Timper
Telefon: 545 - 1028

Informationsvorlage Drucksache Nr.

00554/2015/B

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Berichts Antrag | zu Veränderungen bei der Wertstoffsammlung

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Begründung

Die Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2015 unter TOP 27.01 zu Drucksache 00554/2015 Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin möge zur Sitzung der Stadtvertretung im Februar 2015 berichten, wie sich die Kapazität der Wertstoffsammlung (Glas, Grüner Punkt, Papier) in den Stadtteilen Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder, Altstadt, Paulsstadt, Feldstadt, Lewenberg in Relation zur Einwohnerzahl dieser Stadtteile im Zeitraum 01.01.2010 – 31.12.2015 verändert hat. Dabei sind die Standorte der Sammelcontainer, die Arten der Wertstoffe, die Containergrößen und die Abholhäufigkeit anzugeben. Ebenfalls soll das sich daraus ergebende maximal mögliche Volumen je Wertstoff und Stadtteil in der Veränderung der Jahre dargestellt werden.

Hierzu wird mitgeteilt:

1. Abfallentsorgung in der Landeshauptstadt Schwerin

In den Jahren 2010 bis 2015 hat sich das Restabfallaufkommen für die gesamte Stadt Schwerin von 23.167t/a im Jahr 2010 auf 19.800t/a im Jahr 2015 verringert. Das bedeutet, dass die spezifischen Restabfallmengen pro Einwohner (Ew) und Jahr (a) lagen im Jahr 2014 bei rund 226kg/E,a. Der Landesdurchschnitt befindet sich bei 188kg/E,a. Das ist der sehr geringen Bevölkerungsdichte geschuldet. Der Vergleich der spezifischen Restabfallmenge Schwerins mit der Hansestadt Rostock (rund 224kg/E,a zeigt keine signifikanten Unterschiede bei diesem Wert. Beim Wertstoffaufkommen für die einzelnen Abfallmengenströme kann festgehalten werden, dass sich im Zeitraum von 2010 bis 2015

keine großen Veränderungen ergeben haben. So folgen die Mengen des Altglases dem bundesweiten Trend und haben insgesamt abgenommen. Die Menge der Leichtverpackungen ist konstant geblieben. Die Menge an Altpapier ist rückläufig. Die Hauptursache im Fall des Altpapiers sind gewerbliche Sammlungen.

Um einen Überblick darüber zu erhalten welche Abfallarten in welchen Mengen noch im Restabfall enthalten sind wurde die Zusammensetzung des Schweriner Restabfalls im Jahr 2014 untersucht. Die jeweiligen Mengenanteile lösen dann bestimmte technisch, organisatorische Handlungsvorgaben aus. Bei der Beprobung wurde sowohl die Probenmenge als auch die wohngebietstypische Bebauung berücksichtigt. Ergebnis: Im Restabfall sind ca. 40% Organik enthalten, ca. 12% Kunststoffabfälle, 7,26% Altglas und 8,62% Altpapier. Daraus ergibt sich Handlungsbedarf für die Steigerung bei der Erfassung von biologischen Abfällen, Altpapier und Kunststoffabfällen.

2. Einwohnerentwicklung in der Landeshauptstadt Schwerin

Die Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen im gesamten Stadtgebiet hat von 2010 bis 2015 um 1,06% zugenommen. Bezogen auf die innerstädtischen Bereiche hat es im gleichen Zeitraum eine Zunahme von 5,06% gegeben.

3. Entwicklung der Kapazitäten der Wertstoffsammelplätze

Im innerstädtischen Bereich, welcher die Stadtteile (Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg (APFL), Schelfstadt und Werdervorstadt) umfasst, gibt es zur Zeit 37 Plätze zur Wertstofferrfassung.

Eine Übersicht über die Anzahl von Depotcontainern = DC (Fassungsvermögen 3m³) und 1100-l- Müllgroßbehältern (MGB) zur Erfassung von Wertstoffen im Bereich APFL, Schelfstadt und Weststadt lässt erkennen, dass es bei der Abfallfraktion Altglas im Bereich der Altstadt von 2010 bis 2015 einen Rückgang um jeweils 1 Behälter (DC) in der jeweiligen Farbe gegeben hat. Für denselben Zeitraum hat es im Bestand der DC für Altpapier eine Zunahme von jeweils 3 DC in der Altstadt, Paulsstadt und Schelfstadt gegeben. Zur gleichen Zeit verringerte sich der Bestand im Stadtteil Lewenberg von 9 auf 5 DC und im Stadtteil Werdervorstadt von 12 auf 7 DC. Im Bestand der DC für (LVP) hat es in folgenden Stadtteilen eine Zunahme gegeben. So waren es in der Altstadt 2, in der Feldstadt 2, in der Paulsstadt 3 und in der Schelfstadt 1 DC. Gleichzeitig wurde 1 DC in der Werdervorstadt abgezogen.

Bezogen auf die gesamte Stadt hat das Volumen für die Erfassung von Altglas im Zeitraum von 2010 bis 2015 von 1075 m³ auf 1053 m³ abgenommen. Die Erfassung des Altpapiers im öffentlichen Bereich wurde von 1231m³ auf 454m³ reduziert. Der Grund war die Umstellung des reinen Bringsystems für diese Abfallfraktion auf ein gemischtes Hol- und Bringsystem. Die Umstellung erfolgte um den Aufwand für die Altpapiererfassung zu begrenzen und gleichzeitig die Sammlung vor dem Zugriff der gewerblichen Sammler zu schützen. Das Volumen für die Erfassung von Leichtverpackungen ging in diesem Zeitraum von 775m³ auf 708m³ zurück.

Jedem Einwohner/ jeder Einwohnerin der Stadt stand im Jahr 2010 im öffentlichen Raum folgendes Volumen für die Erfassung von Wertstoffen zur Verfügung:

-	Altpapier:	12,8 l
-	Altglas:	11,2 l
-	LVP	8,1 l

Jedem Einwohner / jeder Einwohnerin der Stadt stand im Jahr 2015 im öffentlichen Raum folgendes Volumen für die Erfassung von Wertstoffen zur Verfügung:

-	Altpapier:	4,7 l
-	Altglas:	10,8 l
-	LVP:	7,3 l

Der Volumenrückgang im öffentlichen Raum für Altpapier wurde kompensiert durch Zweirad bzw. Vierradgefäße auf privaten Flächen. Eine Kompensation für LVP war nicht notwendig, da hier Doppelstrukturen im Außenbereich beseitigt wurden und die Erfassung über Gelbe Säcke bzw. die Komforttonne realisiert wird.

Im innerstädtischen Bereich standen jedem Einwohner / jeder Einwohnerin im Jahr 2010 im öffentlichen Raum folgendes Volumen für die Erfassung von Wertstoffen zur Verfügung:

- Altpapier: 12,8 l
- Altglas: 8,4 l
- LVP: 9,9 l

Im innerstädtischen Bereich standen jedem Einwohner / jeder Einwohnerin im Jahr 2015 im öffentlichen Raum folgendes Volumen für die Erfassung von Wertstoffen zur Verfügung:

- Altpapier: 10,8 l
- Altglas: 7,6 l
- LVP: 11,6 l

Ergebnis:

Die Einwohnerzahl im innerstädtischen Bereich hat um 5,06% zugenommen.
Eine signifikante Abnahme von Behältervolumen an öffentlichen Wertstoffplätzen für die Erfassung von Altpapier und Altglas ist in diesen Stadtteilen nicht erkennbar.
Hinzugekommen sind im Gegenteil haushaltsnahe Tonnen für die Altpapiererfassung.
Für die Erfassung von Leichtverpackungen gibt es im öffentlichen Raum eine leichte Zunahme des Behältervolumens.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

☐ ja

Darstellung der Auswirkungen:

☒ nein

Anlagen:

Übersichten

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin